

Grußwort
von
Landrat Franz Meyer
anl. des Landfrauentages des Bayerischen Bauernverbandes
zum Thema „Verantwortung tragen – auch im Glauben “
am Samstag, 11. März 2017, 13.30 Uhr
in Tiefenbach-Jacking



- Es gilt das gesprochene Wort! -

Anrede

Wofür stehen Landfrauen, vor allem: Wofür stehen sie **heute**?

Sicherlich hat sich das Bild der Bäuerin grundsätzlich gewandelt. Und doch hat sie heute vielleicht mehr denn je, ihren traditionellen Platz als **tragende Säule** der bäuerlichen Landwirtschaft.

Daraus erwächst eine große Verantwortung. Denn die bäuerliche Landwirtschaft ist einer der großen Ankerpunkte gerade der modernen Gesellschaft, die sich so gerne einem „zurück zu Natur “ und einer Abkehr von industriell geprägten Lebensformen verschrieben hat.

Da ist es nur richtig, dass Landfrauen auch dank des Engagements des BBV ein wichtiges Wort in der öffentlichen Diskussion mitreden. Landfrauen haben in unserer Gesellschaft ihr Gewicht.

Mit fast 7000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in ganz Bayern sind die Landfrauen im BBV einer der größten Frauenverbände in Bayern.

Was wir Heimat nennen, ist in erster Linie unser vertrautes, durch Brauchtum, Tradition und christliche Wurzeln geprägtes Umfeld. Ohne **Familie**, ohne generationenübergreifendes **Miteinander** wäre dieses Umfeld nicht denkbar.

Und damit sind wir bei einem weiteren Aspekt der Verantwortung: Der wichtigen Aufgabe, die untrennbare Einheit von Familie und Glaubenswerten zu verdeutlichen.

Die Familie ist also der **Kern** unserer Identität. Sie macht es möglich, Traditionen weiterzugeben. Und sie gibt Glauben weiter! Wo soll das geschehen, wenn nicht in der Familie!

Familie wiederum wäre ohne das Engagement der Frauen nicht denkbar – gerade und besonders in der Landwirtschaft.

Ob Neben- oder Vollerwerb: **Immer ist die Familie gefordert**. Und nur zu oft ist es das Organisationstalent der Frauen, die vieles möglich macht, was wir Männer allein gar nicht schaffen würden.

Bäuerliche Landwirtschaft, Familienbetrieb, gelebter Glaube in der Familie, Weitergabe des Glaubens von Generation zu Generation: Alle diese Begriffe gehören zusammen und wären jeder für sich undenkbar ohne das Engagement der Frauen.

Gemeinsam geht so viel, alleine so wenig. Euch allen dafür zu danken, dazu ist heute beim Landfrauentag eine gute Gelegenheit. Was täglich von Euch an **Familienarbeit** geleistet wird, sieht niemand.

Das Ergebnis aber zeichnet Euch aus: Denn wenn unsere Gesellschaftsstrukturen noch immer – gottseidank – intakt sind, dann verdanken wir das auch **starken Familien mit starken Frauen**. Dafür ein Vergelt's Gott!

Bauer sein heißt heute auch: **Unternehmer** sein. Und gerade in der bäuerlichen Landwirtschaft unserer Region gilt: Unternehmer ist auf einem Hof kaum jemand allein.

Meist sind es der **Bauer und die Bäuerin gemeinsam**, die sich gegenseitig den Rücken frei halten. Diese Rolle der Frauen als aktiver Partner in der modernen Bewirtschaftung eines Hofes ist von zentraler Bedeutung. Viele Höfe könnten ohne dieses Miteinander gar nicht existieren.

Hatten noch bis vor wenigen Jahren die meisten Bäuerinnen eine hauswirtschaftliche Ausbildung durchlaufen, verfügen heute zunehmend mehr Frauen über eine **außerlandwirtschaftliche Berufsausbildung**.

Sie bringen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten daraus in den landwirtschaftlichen Betrieb ein. Damit leisten die Landfrauen einen zentralen Beitrag zum Erhalt unserer bäuerlichen Landwirtschaft.

Welche wichtige Rolle spielen Landfrauen noch? Sie sind einer der **Aktivposten** in einem lebendigen **öffentlichen Leben**. Ihr soziales Engagement, ihre geselligen Aktivitäten und ihr Eintreten für die Bewahrung unserer Traditionen sind von unschätzbarem Wert.

Ohne Euer ehrenamtliches Engagement wäre unsere Heimat ärmer.

Spätestens jetzt ist die Antwort auf die zu Anfang gestellte Frage klar: Warum braucht das Land die Frauen? **Weil es ohne ja gar nicht gehen würde!**